Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bafferverforgung Engelburg (St. Gallen). Liefern und Legen von 1300 Meter gußeifernen Muffenröhren für die Quellenzusleitung an Otto Graf, St. Gallen.

Bafferversorgungsanlage der Gemeinde Oberweningen. Samtsliche Arbeiten an Gd. Huggenberger in Winterthur.

Basserversorgung Dintiton (Nargan). Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Alb. Rohrer, Ingenieur, Winterthur.

Basserversorgung und Hoberantenanlage Dittingen bei Laufen (Jura). Sämtliche Arbeiten an Arthur Stöcklin, Baumeister, in Ettingen (Baselland). Bauleitung: Hans Wenziker, Ingenieur, Basel.

Bafferversorgung Nömerswis-Dorf (Luzern). Refervoir an Joh. Stöckli, Brunnenmacher, und Xaver Brun, Baumeister; Hauptsund Druckleitung, 635 Meter, an Joh. Stöckli, beide in Buttisholz.

Periciedenes.

Lieferung von Lokomotiven für die Schweizerifchen Bundesbahnen. Nach Zeitungsberichten referierte in der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der Bundesbahnen über den Vertrag Lieferung von 29 Stud Bierzylinderverbundlokomotiven mit vierachsigem Tender Generaldirektor Flury. Im Baubudget des Jahres 1904 war die Anschaffung von 90 Lokomotiven angefest; von diesen find 69 Stud bereits anfangs 1904 ber Lokomotivfabrik Winterthur zur Lieferung übergeben worden. Bor der Bestellung der übrigen 21 Lotomotiven fanden Proben statt mit 3 Probemaschinen; auf Grund dieser Probesahrten wurde von der Aufsichtsbehörde die Erhöhung der Maximalgeschwindigkeit auf 65 Kilometer für die schweren Güterzugsmaschinen bewilligt. Die Probefahrten tonftatierten sowohl die gute Ausführung als auch die gute Konstruktion der Maschinen. Da im Baubudget für 1905 die Erstellung von acht weiteren Lokomotiven gleicher Bauart vorgesehen ift, rechtfertigt es fich, die 29 Lotomitiven zugleich zu vergeben. Die Generaldirektion der S. B. B. ist der Meinung, daß bei derartigen Vergebungen in allererster Linie die einheimische Industrie berücksichtigt werden foll, fo lange diefe in jeder Beziehung den ausländischen Fabriken gleichwertig ist. Dies treffe im vorliegen Fall sowohl bezüglich der Konstruktion wie auch der Preise zu. Dem Vertrag ward distuffionslos zugestimmt.

Heber den Liegenschaftenverfehr in Burich ichreibt man dem "Tages-Anzeiger": Wenn man die Sahresberichte unserer hiesigen Bankinstitute, soweit sie bereits vorliegen, pruft, fällt einem in angenehmer Beife die Uebereinstimmung in der Behauptung auf, daß sich in Zürich die volkswirtschaftliche Lage, die ein paar Jahre lang infolge der bedenklichen Bau- und Liegenschaften= trife, auf des Meffers Spite geftanden, bedeutend gebeffert habe. Diese erfreuliche Behauptung wird durch Biffern bestätigt. Auch die hiesigen Betreibungsamter tonstatieren bekanntlich einen ganz bedeutenden Rückgang der Grundpfandverwertungen und Liegenschaften= versteigerungen. Nicht daß wir nun in Zürich und Umgebung schon saubern Tisch hätten, das ist nicht der Fall; die Nachwehen werden noch ein dis zwei Jahre sühlbar sein; es stehen leider noch viele Konturs und andere Falle in Aussicht; aber es find doch eben nur noch Rachwehen. Auf der andern Seite hat die Bautätigkeit wieder zugenommen; da gebrannte Rinder bas Feuer fürchten, bewegt fie fich in gesunden Geleisen; die Bauerei auf Spekulation macht fich in ganz vereinzelten Fällen bemerkbar, in der Regel nur dort, wo Servituten oder finanzielle Zwangslage das Bauen be-fehlen; dagegen wird sehr viel Gutes auf Bestellung gebaut. Ein hiesiger Architekt versichert, daß für gutsituierte Privatleute sehr viel gebaut werden musse. Insolgedessen ist auch der Liegenschaftenverkehr wieder zu etwelchem Leben erwacht. Allein auch hier läßt die Borsicht des Hereingefallenen kein unnatürliches Steigen ber Landpreise zu. Wer da glauben sollte, man werde in den nächsten Jahren schon auch nur annähernd wieber die Landpreise erzielen können, wie man sie in der Schwindelperiode vor Jahren bezahlte, würde sich wohl arger Täuschung hingeben. Jene Zeit kommt vielleicht einmal wieder, aber es ist im Interesse der Allgemeinsheit zu hoffen, daß sie recht serne liegen möge.

Bauwesen in Zug. Die start besuchte Einwohnersgemeindeversammlung vom 26. März bewilligte in offener Abstimmung mit 500 gegen 20 Stimmen eine Zinsensgarantie von im Maximum jährlich 8000 Fr. an die projektierte Zugerbergbahn. Einstimmig wurde serner der Kredit für die Erstellung einer neuen Seebadsanstalt im Betrage von 36,000 Fr. bewilligt.

Bur baulichen Entwidlung der Stadt Chur führt ein "Tagblatt"=Mitarbeiter folgendes aus: Die gutge= legenen nahen Bauplätze find teuer; deshalb wurden in ben letzten Jahren mehr teure als billige Wohnhäuser erstellt. Um der Wohnungsnot abzuhelfen, braucht es mehr als ein paar tleine Sauschen. Gin paffendes Bauquartier maren die Churer Biefen: nicht teurer Boden, gesunder Untergrund, sonnige Lage; der Windzug könnte durch eine intensive Wald- und Obstbaumkultur ringsherum auf dem Gebiet bekämpft werden. Dazu brauchts noch gute Straßen mit Trottoirs, eventuell Automobil= Omnibuffe, zur guten Berbindung mit der übrigen Stadt. Die Gemeinde durfte ein oder zwei Stragen erftellen und den Automobilverkehr einrichten, sowie die erwähnten Unpflanzungen erstellen; die eigentliche Bautätigkeit sollte und könnte dann die Privatinitiative übernehmen: Baumeister, Kapitalisten, gemeinnützige und andere Bereine. So könnte, richtig und im großen Maßstab entworfen, ein flottes Unternehmen geschaffen werden. — Das ist Material für die städtische Enquete-Kommission.

Bauliches aus dem Glaruerlande. "Bir können in Räfels z. Z. eine ganz tege Kauf- und Baulust verzeichnen, wie seit Langem nicht mehr. Es ist bereits auf kommenden Sommer der Bau von 6 neuen Wohn- häusern in Aussicht genommen; es soll endlich auch aus den Kuinen an der Kirchstraße neues Leben er- blühen", schreibt man den "Glarner Nachrichten".



Turnhallenbau Balgach. Der Gemeinderat von Balgach geht mit dem Gedanken um, den Platz des neulich abgebrannten Sondereggerschen Hauses zu erwerben, um dort eine Turnhalle zu errichten.

Banwesen in Genf. Des letzten alten Ringturms, bes Molardturms, hat sich die Genfer Kunstkommission angenommen und den Kantonsarchitekten Engels beauftragt, ein Restaurationsprojekt auszuarbeiten. Man hofft, mit Unterstügung der Hypothekarkasse dieses Wahrzeichen des Molardplates erhalten zu können. Die Kunstkommission hat ihre Ausmerksamkeit auch den Aushängeschildern geschenkt, indem sie das Publikum durch Geldpreise und Diplome ermutigt, durch künstkerische Taseln zur Verschönerung des Straßenbildes beizutragen. Der erste Preis von 150 Fr. siel einem Küchenutensilienzeschäft in der Corraterie zu; für ein geschmiedetes Schild wurde dem Hotel "Moderne" ein gleich hoher Preis zuerkannt. Im kommenden Jahre soll zum erstenmal eine Preisbewerbung für Brunnenschmuck veransstaltet werden.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Große Befriedigung hat der Beschluß der letzten Gemeindeversammlung hervorgerusen, laut welchem die Platsfrage für den Saalbau weiter offen gelassen und näher geprüst werden soll. Voraussichtlich sällt nun ein Bauplat, der den Stadtparf irgendwie beeinträchtigen könnte, vollsständig außer Frage und tritt nun neuerdings der untere Brühl oder am Ende die Brühllaube in den Vordergrund. Nicht nur würde diese Wahl der Vausstelle den oben erwähnten Zweck ersüllen, sondern der Saalbau würde auch dem Stadtzentrum näher gerückt und käme das Gebäude an dieser Stelle auch eher zur Geltung, als wenn es im Bürgli drunten erstellt würde. So scheint nun endlich auch diese lebhaft dieskutierte Angelegenheit zu allgemeiner Befriedigung gelöst zu werden.

Der lette Sonntag hat der städtischen Bürgerschaft schwere Opfer auserlegt: Die Aussührung der städtischen Kanalisation durch die politische Gemeinde und die Erstellung des neuen Hadwig=Schulhauses für die Mädchenprimarschule auf dem Bürgliplat erfordern Ausgaben, die auch ein reiches Gemeinwesen, wie St. Gallen es ist, empfindlich belasten und man begreist sehr wohl den Wunsch der Bürgerschaft, es möchte mit der Amortisserung dieser Bauschulden nicht gar zu rasch vorgegangen werden.

— (Korr.) In dem dieser Tage neuerdings publizierten demokratischen Parteiprogramm für den Kanton St. Gallen wird im komunalen Teil für die Stadt St. Gallen u. a. gesordert: Einheitliches Bauprogramm für künftige öffentliche Gebäude, wie Rathaus, Gerichtszgebäude, Feuerwehrdepot und Markthalle. Des weitern wird auch die Erstellung einer ausreichenden städtischen Wasserkraftanlage postuliert, um gegenüber Privatsanlagen selbständig zu werden. Zur Zeit bezieht St. Gallen einen Teil seines Strombedarses vom Elektrizistärwerk Kubel und dem Elektrizitätswert des Herru A. Billwiller im Erlenholz. Die Anlage eines eigenen genügenden Kraftwerkes mit natürlichem Gesälle scheint uns übrigens keine so leichte Sache zu sein, wir wüßten zur Stunde wahrhaftig nicht, wo noch eine Wasserkraft von einiger Vedeutung in erreichbarer Nähe zu geminnen wäre.

Schiefplatanlage Altstätten (St. Gallen). (Korr.) Die vermehrte Trag= und Durchschlagsfraft der kleinfalibrigen Gewehre machen manchervorts die Neuanlage oder die wesentliche Abanderung unserer Schießplatze anlagen notwendig. So ist u. a. auch die Stadtschitzenz gesellschaft in Altstätten im Begriffe eine neue Schieß

stätte im Boranschlage von 62,000 Fr. zu erstellen. Die noch sehlenden Geldmittel sollen mittels Anteilscheinen von 50 Fr. aufgebracht werden.

Die Festhütte für die Appenzeller Fünshundertjahrseier in Appenzell soll eine Länge von 56 und eine Breite von 30 m erhalten, gedeckt sein und für mehr als 3000 Sitpläte Raum bieten. Die Bühne soll 18 m breit, 12 m tief und 10 m hoch werden, mit 2 Seitensgassen von 6 m Breite.

Restaurierung der Kapelle in Kempraten. Unter der Anleitung des Kunsthistoriters Pater Kuhn in Ginssiedeln wird gegenwärtig die Kempratener Kapelle (gotisch) stilgerecht restauriert und mit neuer Bestuhlung, Altären und Chorabschluß versehen.

Arbeiterwohnungen in Chur. Bei der Beratung der Eingabe des Grütlivereins betreffend Wohnungsenquete im Großen Stadtrat wurde für eine beschränkte Beshandlung der Frage eine Kommission eingesetzt. Nat.-Rat Nisch betonte die Möglichseit, daß in der "Friedau" von Chur mit etwa 200,000 Fr. etwa 30 Wohnungen zu 250 Fr. Wietzins pro Jahr erstellt werden könnten, was eine würdige Aufgabe für eine Aktengesellschaft Wohlgesinnter sein müßte.

Bankbaute Narau. Die allgemeine aarg. Ersparnisskasse beabsichtigt den Neubau eines Verwaltungssgebäudes und hat zu diesem Zwecke das Areal der Röhrenfabrik Richner an der Bahnhofstraße käuslich erworken.

Badanstalt Zug. Der Stadtrat beantragt, die Einswohnergemeinde wolle beschließen, es sei eine neue Badanstalt nach den Plänen des Herrn Baumeister J. Landis zu erstellen und es sei der hiesür nötige Kredit von 36,000 Fr. zu erteilen.

